Das letzte Stündlein

von Karl Gerok

Notizen / Anmerkungen

In einer seltnen Kirche war ich heut,
Da sah ich betend Gottes Herrlichkeit.
Von einer Andachtsstunde komm ich her,
Mein lebenlang vergess' ich sie nicht mehr.
Die Kirche war kein hoher Säulendom,
Durchwogt vom farbenreichen Menschenstrom.
Zur Andacht rief kein voller Glockenklang,
Nicht Orgelton erscholl, noch Chorgesang.
Die Kirche war ein schmucklos Kämmerlein,
Durch trübe Scheiben fiel der Abendschein.
Als betende Gemeinde standen wir
Geschart im Kreis zu dreien oder vier.
Ein schlecht gezimmert Bettgestelle war,
Im engen Kirchlein Kanzel und Altar.
Ein sterbend Mütterlein war Priesterin,
Die feierte ihr letztes Stündlein drin.
Seit siebzig Jahren trug sie ihre Last,
Nun kam der Tag der längst ersehnten Rast.
Durch manches Weltgedränge schlug sie sich;
Den letzten Kampf nun stritt sie ritterlich.
Sie sprach: Mein Gott, in Frieden fahr' ich hin,
Christ ist mein Leben, Sterben, mein Gewinn.
Dann lag sie da in selig matter Ruh'
Und nickte leis' noch unsrem Beten zu.
Wir lauschten still den schweren Atemzug,
Dem seltnen Pulse, der schon stockend schlug.
Jetzt kam des Todes ernste Majestät,
Wir schauderten, von seinem Hauch umweht.

Sein Schatten traf entstellend ihr Gesicht,
Ihr Mund ward fremd und kraß der Augen Licht.
Ein Seufzer noch, ein letzter Herzensstoß:
Nun war's vollbracht, der bange Geist war los.
Durchs offne Fenster säuselte gelind
Gleich Engelsfittichen ein Abendwind.
Ins Stüblein floß der Sonne letzter Glanz,
Da ward ihr Anblick wieder Friede ganz.
Wie Wachs die Stirn, das volle Haar ergraut:
Doch lag sie schön wie eine Himmelsbraut
Ihr Herz gebrochen, ihre Kraft dahin:
Doch lag sie stolz wie eine Siegerin.
Wir standen da, vom Preise Gottes voll,
Und sprachen leis: wer so stirbt, der stirbt wohl.
Dann deckten wir ihr Haupt mit Linnen zu,
Und wünschten ihr die ew'ge Himmelsruh'.
Ins Gäßlein stieg ich nieder, heimzugehn,
Da trieb's die Welt, als wäre nichts geschehn.
Der Nachbar spaltete sein Restlein Holz,
Der Sperling lärmt' im Glanz des Abendgolds;
Die Kinder warfen lustig ihren Ball,
Von ferne rasselte der Räder Schall;
Hier unten ging der laute Strom der Zeit,
Und oben floß die stille Ewigkeit.

Das Gedicht „Das letzte Stündlein“ von Karl Gerok ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Karl Gerok	**Titel**	„Das letzte Stündlein“
Verse	52	**Wörter**	340
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Karl Gerok befinden sich in unserer Datenbank 8 Gedichte.